



PRESSEINFORMATION
25.5.2022

Direktor des Naturkundemuseums Karlsruhe nimmt Abschied vom Museum Prof. Dr. Norbert Lenz verlässt Ende September das Haus

Nach 14 Jahren am Naturkundemuseum Karlsruhe wird Prof. Dr. Norbert Lenz Ende des Sommers seine Tätigkeit als Direktor aus persönlichen Gründen beenden

Im Jahr 2008 war Norbert Lenz nach Karlsruhe gekommen. Nach seinem bio- und geowissenschaftlichen Studium in Bayreuth, Kiel und Brisbane wurde er 1994 an der Griffith University in Queensland zum Doctor of Philosophy (Ph.D.) promoviert. Anschließend arbeitete er zunächst schwerpunktmäßig im Natur- und Umweltschutz, bevor er in die Ausstellungs- und Museumsarbeit einstieg: von 1996-2001 am Bodensee-Naturmuseum Konstanz, von 2002-2007 als Stellv. Direktor am Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf, von 2007-2008 als Direktor des Naturhistorischen Museums Mainz.

In seine Amtszeit in Karlsruhe fielen einige bedeutende Entwicklungsschritte des Museums, das zu den zehn großen naturkundlichen Forschungsmuseen Deutschlands zählt. Dazu gehörten u.a. die Überarbeitung von in die Jahre gekommenen Dauerausstellungen, bauliche Veränderungen und das Vorantreiben der digitalen Entwicklung des Museums, ohne dabei den Blick auf die im Haus geleistete Forschung zu verlieren. Auch die Besuchszahlen spiegeln die Bedeutung des Museums: Seit Beginn seiner Amtszeit als Direktor sind mehr als 2,5 Millionen Museumsbesuche im Naturkundemuseum Karlsruhe registriert worden

Nach der Neugestaltung des alten Insektensaals im Jahr 2010 zeigt sich dieser Bereich der Dauerausstellung in einer zeitgemäßen Präsentation. Wichtigster Meilenstein des Hauses auf dem Weg zu einem den heutigen Anforderungen entsprechenden Museum war sicherlich der Umbau 2015–2016. Mit der Sanierung des Foyers und des sogenannten Kassettensaals im Obergeschoss wurde die Eingangssituation aufgewertet und dem Publikum ein attraktiver Museumsshop und erstmals auch eine Cafeteria – mit dem wohl schönsten Blick in Karlsruhe – geboten. Einschneidend war aber der mit dem Umbau verbundene Neubau oder Wiederaufbau des Westflügels. Auch wenn vielleicht manche dem alten Vivarium zunächst nachtrauerten, so ist doch der neue große Dauerausstellungsbereich „Form und Funktion – Vorbild Natur“ eine mehr als adäquate Entschädigung. Die zahlreichen lebenden Tiere in den naturnah gestalteten Terrarien und Aquarien dienen hier noch mehr als zuvor der anschaulichen Erklärung biologischer Zusammenhänge. Prachtstück der Ausstellung ist natürlich das Großaquarium mit dem größten lebenden Korallenriff Deutschlands, mit dem sich das Museum weit über die Region hinaus einen Namen machte.

Die großflächigen neuen Ausstellungsbereiche im Obergeschoss des Westflügels eröffneten ganz neue Möglichkeiten für Sonderausstellungen. Nachdem 2013 mit „bodenlos – durch die Luft und unter Wasser“ zum ersten Mal eine Große Landesausstellung vom Naturkundemuseum Karlsruhe



ausgerichtet wurde, die noch in den alten Räumlichkeiten und rund um den Lichthof gruppiert war, konnten nun weitere Großprojekte folgen: Mit „Amerika nach dem Eis – Mensch und Megafauna in der neuen Welt“ (2017) konnte Lenz eine interdisziplinäre Ausstellung zu einem Thema kuratieren, das in Europa noch nie in derart großem Rahmen präsentiert worden war. Insgesamt gab es über 70 Sonderausstellungen während der Amtszeit von Norbert Lenz. Besonders am Herzen lag ihm immer wieder die Verknüpfung von naturkundlichen und kulturgeschichtlichen Themen wie bei den ebenfalls von Lenz kuratierten Ausstellungen „Madagaskar – eine vergessene Welt“ (2009) sowie „Von Schmetterlingen und Donnerdrachen – Natur und Kultur in Bhutan“ (2011). Es folgten auch noch zwei weitere Große Landesausstellungen, „Flusspferde am Oberrhein – wie war die Eiszeit wirklich?“ (2018) und die aktuell laufende Schau „Neobiota – Natur im Wandel“. Zuletzt kuratierte Norbert Lenz zusammen mit Peter Weibel die im ZKM präsentierte Ausstellung „The Beauty of Early Life. Spuren frühen Lebens“.

Sein Abschied vom Naturkundemuseum Karlsruhe erfolgt aus persönlichen Gründen. Er möchte sich vermehrt den eigenen wissenschaftlichen Interessen widmen, als freier Kurator und Autor arbeiten, aber auch mehr Zeit mit Familie und Freunden verbringen.

"In seiner Zeit als Direktor hat Prof. Dr. Lenz das Naturkundemuseum Karlsruhe zu einem festen und maßgeblichen Akteur in der Vermittlung naturkundlicher Themen entwickelt. Das Haus ist aus der Museumslandschaft nicht mehr wegzudenken. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Einzug und die Einrichtung des Westflügels, in dem heute die vielbeachtete Ausstellung zur Bionik und das Vivarium untergebracht sind. Das Ministerium hat seine Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Wir wünschen ihm alles Gute", sagte die Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Petra Olschowski.